



CALL FOR PAPERS

WRITING TOGETHER

*Kollaboratives Schreiben
mit Personen aus dem Feld*

BUCHPROJEKT MIT DENKWERKSTATT

ORGANISIERT VON MARTINA BLANK
UND SARAH NIMFÜHR

Quer zu den Disziplinen sind Forschungs- und Publikationsprojekte zunehmend von einer kritischen Auseinandersetzung mit Repräsentation, Positionalität und Machtungleichheiten geprägt. Verschiedene Interventionen aus marxistischen, feministischen, antirassistischen, postkolonialen und anderen kritischen Perspektiven haben in den vergangenen Jahrzehnten transformative Wissenspraxen und die Dekolonisierung bestehender Wissenssysteme auf die Agenda aller sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen gesetzt (z.B. Chakrabarty 2000; Escobar 1995; Haraway 1988; Mignolo 2009; Spivak 1988).

In Zuge dessen erleben insbesondere Kollaborationen mit Akteur*innen im Feld einen Aufschwung in der kritischen Wissensproduktion. Mehr und mehr engagierte Forscher*innen bemühen sich, ihre Forschung partizipativ zu gestalten und die 'Beforschten' im Sinne einer transformativen und dekolonialen Wissenspraxis miteinzubeziehen (Bejarano et al. 2019; Bendix et al. 2021; Faust & Hauer 2021; Nimführ 2020; Vorbrugg et al. 2021).

Eine Bestandsaufnahme zeigt jedoch, dass sich solche Kollaborationen vor allem auf die Phase der Feldforschung bzw. Datenerhebung konzentrieren (Brensell & Lutz-Kluge 2020; Kindon et al. 2007; Reason & Bradbury 2012). An den "Rändern" der Forschungsprozesse, i.e. bei der Projektgenerierung und der Ergebnispräsentation, finden sich deutlich weniger partizipative Ansätze. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit von Forscher*innen und Forschungssubjekten in Schreibprozessen, die bisher auch kaum methodisch reflektiert wurde.

Im Fokus des geplanten Sammelbandes steht deshalb das kollaborative Schreiben mit Personen aus dem Feld. Ziel des Bandes ist, diese Form der Zusammenarbeit aus verschiedenen Blickwinkeln zu kontextualisieren und theoretische, konzeptionelle wie auch praxismethodologische Aspekte der Schreibzugänge, -verläufe und -beziehungen zu reflektieren. Der Band soll aus interdisziplinärer Perspektive Wissenschaftler*innen und ihren Forschungspartner*innen einen vielfältigen Einblick in eine gemeinsame Schreibpraxis geben, die zu einer dekolonialen Wissensproduktion beiträgt.

Für dieses Projekt suchen wir kritisch-engagierte Mitautor*innen aus unterschiedlichen thematischen Kontexten mit Erfahrungen im kollaborativen Schreiben in verschiedenen Formaten (Buch, Sammelband, Buchkapitel, Artikel, Blog, Forschungsantrag etc.). Wir laden ein zu Beiträgen über das gemeinsame Schreiben mit Personen aus dem Feld, die sich theoretisch-methodologisch, als auch mit praktischer oder empirischer Ausrichtung mit folgenden Themenblöcken oder zusätzlichen Perspektiven befassen, die hier unerwähnt sind:

(1) KOLLABORATIVES SCHREIBEN ALS TEIL DEKOLONIALER WISSENSPRODUKTION

- Umgestaltung universitärer Wissenspraktiken und Wissenskulturen
- engagierte, politisch motivierte und partizipative Wissensproduktion
- Ausgleich ungleich verteilter Definitions- und Repräsentationsmacht
- ...

(2) ETHISCHE IMPLIKATIONEN

- Positionalität und Machtasymmetrien
- Forschung mit vulnerabilisierten Forschungspartner*innen
- Konsequenzen kollaborativen Schreibens (Do no harm)
- ...

(3) HERAUSFORDERUNGEN

- Mit wem kollaborativ schreiben?
- unterschiedliche Hintergründe, Herangehensweisen, Ressourcen und Ziele
- Externe Anforderungen an den Text und Verwertbarkeit
- institutionelle und disziplinäre Hierarchien und Barrieren
- ...

(4) GESTALTUNG DES SCHREIBPROZESSES

- Modalitäten; Settings
- Praktiken der Koordination; Arbeitsteilungen/Rollenverteilung; Abstimmungsmechanismen
- Aushandeln eines gemeinsamen Begriffs- und Schreibapparats
- ...

Die Entstehung des Bandes wird durch einen gemeinsamen Redaktionsprozess unterstützt, der peer reviews sowie eine gemeinsame Denkwerkstatt umfassen soll. Dazu möchten wir uns mit allen Autor*innen für einen ein- bis zweitägigen Workshop treffen, in dem die Manuskripte vor ihrer finalen Ausarbeitung miteinander in Diskussion gesetzt und die gemeinsamen Erkenntnisse herausgearbeitet werden.

Wir bitten um kurze **Abstracts** für mögliche Beiträge von maximal einer Seite (ca. 450 Wörter) bis zum **15. Juli 2021** an mblank@em.uni-frankfurt.de und sarah.nimfuehr@ufg.at

KONTAKT

Dr. Martina Blank
Goethe-Universität Frankfurt
Institut für Humangeographie
mblank@em.uni-frankfurt.de

Dr. Sarah Nimführ
Kunstuniversität Linz
Abteilung Kulturwissenschaft
sarah.nimfuehr@ufg.at



kunst
universität
linz

ZEITPLAN DES BUCHPROJEKTS

Einreichung Abstract (450 Wörter):
Rückmeldung/Zusage:
Erster Entwurf (35.000 Zeichen):
Denkwerkstatt:
Aussendung Beitragsfeedback:
Fertige Beiträge (bis zu 50.000 Zeichen):
ggf. 2. Überarbeitungsschleife:
Druckfahne:
Publikation:

15. Juli 2021
15. August 2021
1. Dezember 2021
Ende Januar/Anfang Februar 2022
März 2022
1. Juni 2022
Ende Juli 2022
Herbst 2022
Winter 2022

Bejarano, Carolina Alonso; Juárez, Lucia López; García, Mirian A. Mijangos & Goldstein, Daniel M. (2019): Decolonizing Ethnography. Undocumented immigrants and new directions in Social Science. Durham/London: Duke University Press.

Bendix, Daniel, Müller, Franziska & Ziai, Aram (Hg.) (2021): Beyond the master's tools? : Decolonizing knowledge orders, research methods and teaching. Rowman & Littlefield Publishing Group.

Brensell, Ariane/Lutz-Kluge, Andrea (Hg.) (2020): Partizipative Forschung und Gender: Emanzipatorische Forschungsansätze weiterdenken, Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Chakrabarty, Dipesh (2000): Provincialising Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference, Princeton: Princeton University Press.

Escobar, Arturo (1995): Encountering Development: The Making and Unmaking of the Third World, Princeton: Princeton University Press.

Faust, Friederike & Hauer, Janine (Hg.) (2021): Kooperieren – Kollaborieren – Kuratieren. Positionsbestimmungen ethnografischer Praxis. Berliner Blätter, Bd. 83.

Haraway, Donna (1988): Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective, Feminist Studies 14:3, 575-599.

Kindon, Sara; Pain, Rachel & Kesby, Mike (Hg.) (2007): Participatory Action Research Approaches and Methods: Connecting People, Participation and Place, London/ New York: Routledge.

Mignolo, Walter D. (2009): Epistemic Disobedience, Independent Thought and Decolonial Freedom, in: Theory, Culture & Society 26:7-8, 159-181.

Nimführ, Sarah (2020): Reflections on collaborative knowledge production in the context of forced migration. Feministisches GeoRundmail 83. Themenheft: "Feminist research practice in geography: Snapshots, reflections, concepts, 29-33.

Reason, Peter & Bradbury, Hilary (Hg.) (2012): The SAGE Handbook of Action Research: Participative Inquiry and Practice, London: Sage.

Spivak, Gayatri Chakravorty (1988): Can The Subaltern Speak?, in: Nelson, Cary & Grossberg, Lawrence (Hg.), Marxism and the Interpretation of Culture, Urbana: University of Illinois Press, 271-313.

Vorbrugg, Alexander; Klosterkamp, Sarah & Thompson, Vanessa (2021): Feldforschung als soziale Praxis: Ansätze für ein verantwortungsvolles und feministisch inspiriertes Forschen, in: Autor*innen-kollektiv Geographie und Geschlecht (Hg.): Handbuch Feministische Geographien: Arbeitsweisen und Konzepte. Verlag Barbara Budrich, 76-96.

